

3. 421. a (1) Nr. 14871.
Concurs-Kundmachung.

Bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl., und bei den unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die eine oder andere dieser Dienststellen, oder für den vorausgesehenen Fall der Erledigung um eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Religion, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über ihre Studien und die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Caffe- und Verrechnungs-Vorschriften bis längstens 15. September 1853 im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
 Graz am 10. August 1853.

3. 407. a (3) Nr. 12874.
Concurs-Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung einiger, bei den hierländigen k. k. Steuerämtern erledigten-provisorischen Amtsdienersstellen, womit ein Gehalt jährlicher 250 fl. verbunden ist, wird der Concurs bis 25. August 1853 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche, worin sie sich über Geburtsort, Religion, Alter, verheiratheten oder ledigen Stand, gefunden kräftigen Körperbau, Moralität, Geläufigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, Sprach- oder sonstige Kenntnisse, insbesondere der windischen Sprache, dann über ihre bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistung auszuweisen haben, und zwar jene, welche in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, die anderen aber im Wege jener k. k. Bezirkshauptmannschaft, in deren Amtsgebiete sie ihren Wohnsitz haben, an diese k. k. Finanz-Landes-Direction zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem k. k. Steuerbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Gesuche, welche nicht im vorgeschriebenen Wege, oder nicht in der vorgeschriebenen Frist eingebracht werden, werden nicht berücksichtigt.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.
 Graz am 15. Juli 1853.

3. 408. a (3) Nr. 14417.
Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction ist eine Finanz-Secretärstelle mit dem Jahresgehalte von 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den vorausgesehenen Fall der Erledigung um eine Finanz-Secretärstelle mit dem Jahresgehalte von 1200 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Beweisen über ihr Lebensalter, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, und die mit gutem Erfolge bestandene Gefälls-Obergerichts-Prüfung im vorgeschriebenen Dienstwege bis längstens 10. September l. J. hier einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
 Graz am 4. August 1853.

3. 425. a (1) Nr. 5715.
Kundmachung.

Am 26. September d. J. wird die Verpachtung des Rechtes zur Abnahme der Zimmer- und Badtaxen in den Mehadiaer Herkulesbädern, auf die Zeit vom 1. November 1854 bis Ende October 1864, und zwar im Offertwege zu Vermesbar bei dem Militär-Gouvernement Statt finden.

Die ausführliche gedruckte Kundmachung bezüglich dieser Licitation erliegt in dem Bureau der Zeitungs-Redaction, dann in der Gränz-Section des hiesigen Militär-Gouvernements, und bei der Statthalterei des betreffenden Kronlandes, wo die Zeitung erscheint, zu Jedermanns Einsicht vor, und Pachtlustige können sowohl bei der Zeitungs-Redaction, als auch bei der Statthalterei mit einem derlei Exemplar gratis theilhaft werden.

Vom k. k. Militär-Gouvernement.
 Temesvar am 4. August 1853.

3. 424. a (2) Nr. 5715.
Kundmachung.

die Besetzung dreier krainisch-ständischer Stiftungsplätze in Ober-Erziehungshäusern betreffend.

Se. k. k. apostolische Majestät haben zufolge Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 7. l. M., 3. 5616, mit a. h. Entschließung vom 6. l. M. allergnädigst zu genehmigen geruht:

1. Daß die Ersparnisse an den jährlichen Dotations-Beträgen der Staats- und der ständischen Stiftungen für Böglinge der Wiener-Neustädter und der Genie-Academie, welche durch deren mehrjährige, minder kostspielige Unterbringung in den Cadeten-Instituten sich ergeben, zur Bedeckung der Kosten von neuen Plätzen in Ober-Erziehungshäusern und in deren Fortsetzung in den Schul-Compagnien zu verwenden seien.

2. Daß die Zahl dieser neuen Plätze nach Maßgabe des jeweilig in Aussicht stehenden Ersparnißbetrages und seines Ausreichens für die ganze Dauer des Unterrichtes in dem Ober-Erziehungshause sammt der Schul-Compagnie, und mit Bedachtnahme auf die, in dem letzten Jahre der Academie erhöhten Unterhaltungskosten zu bestimmen sei.

3. Daß auf diese Plätze die Anordnungen, welche für die Academie-Stiftungen bestehen, mit dem Beifügen ihre Anwendung zu finden haben, daß bei den Vorschlägen für diese Plätze vorzüglich auf Söhne minder besoldeter Staats- und ständischer Beamten, — welche ausgezeichnet gedient haben, Bedacht zu nehmen sei.

Nach diesen a. h. Bestimmungen kommen für das Schuljahr 185³/₄ drei krainisch-ständische Plätze zu besetzen.

Es werden demnach alle Jene, die sich um diese Plätze zu bewerben beabsichtigen, hiemit aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche bis 30. l. M. bei dieser ständisch-Verordneten-Stelle zu überreichen. —

Diese Gesuche haben zu enthalten:

- die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Candidaten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz oder Stipendium genießen;
- die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß der Aspirant mit Ende September 1853 das 11. Lebensjahr erreicht und das 12. nicht überschritten haben wird;
- die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte III. Normal-Classe oder absolvirte höhere Classen, und über eine untadelhafte Moralität, mittelst der Studien-Zeugnisse von den letzten verflossenen 2 Semestern;
- das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit — über die mit gutem Erfolge überstandene Impfung;

e) daß von einem Stabs- oder Regimentsarzte ausgestellte Certificat über die physische Tauglichkeit des Candidaten zur Aufnahme in eine Militär-Academie.

f) die Erklärung der Aeltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes, die zur Unterbringung des Candidaten ebenfalls noch nöthigen Auslagen zu erlegen;

g) den nachstehenden von den Aeltern oder Vormündern ausgestellten Revers;

„Ich Endesgefertigter verpflichte mich hiemit, meinen Sohn N. N. (Mündel N. N.) dem k. k. Militär zu widmen, falls er in eine k. k. Militär-Bildungs-Anstalt aufgenommen wird, so wie auch denselben unter keinem Vorwande rückzuverlangen.“

h) Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Aeltern und des Candidaten.

Unvollständig instruirte Gesuche werden sogleich von Seite dieser Verordneten Stelle zurückgewiesen, später einlangende unberücksichtigt gelassen.

Krainisch-ständische Verordneten-Stelle Laibach am 13. August 1853.

3. 423. a (1) Nr. 2755.
Licitations-Kundmachung.

Mit dem hohen Statthalterei-Erlasse vom 24. Juli d. J., Zahl 7857, ist laut Intimation der löbl. k. k. Landesbaudirection vom 4. August 1853, Nr. 2492, die zur Erhaltung des Uferschuttbauwerks links der Save im Distanzzeichen XIII/0-2 nothwendige Verstärkung des Steingrundwurfs und die Schägung desselben gegen Vorbruch, durch eine Steinschüttung, im adjutierten Kostenbetrage von 1103 fl. 39 kr. G. M., zur Ausführung bewilligt worden, welcher Baugesegenstand bei der am 20. August d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Licitationsverhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

5⁰-2'-8" Cubik-Maß profilmäßig herzustellen-der Abgrabung pr. Cubik-Klafter 1 fl. 6 kr. und in 80⁰-3'-1" Cub. profilmäßig einzusenken und zu ebennenden Steingrundwurfs, aus mindestens ¹/₆ bis 2 Cub.-Schuh großen, im Wasser unauflöslichen Bruchsteinen, pr. Cubik-Klafter 13 „ 38 „

G. M. Wobon jedoch die Behufs der dringendsten Vorverficherung bereits geschehenen dießfälligen Lieferungen und Leistungen, im Werthe von 74 fl. 37 ¹/₂ kr. G. M., in Abschlag zu bringen sein werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführungen ist aus dem Situations- und Profilplane, dann Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Versteigerung das 5 % Badium der ganzen Bau-summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course oder mittelst von der hierländigen k. k. Kammerprocuratur approbirten hypothekarischer Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen werden wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschutz- und Aufschlagsbau am rechten Ufer der Save (kommt

die Benennung des Objectes für welches dieser Anbot lautet, anzuführen), an die k. k. löbliche Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Offerent sich über den Ertrag des Kneigeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositenscheines auszuweisen, oder dieses Kneigeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offerent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nr. trägt. Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Saxeau-Expositur Gurkfeld am 10. August 1853.

3. 1131. (2) Nr. 1119.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gemacht:

Es seien in der Executionsfache des Johann Kallan wider Matthäus Puf, von Hosta, wegen schuldigen 10 fl. 56 kr. c. s. c., zur Vornahme der, mit dem Bescheide vom 25. Jänner l. J., 3. 205, bewilligten Feilbietung der, in Hosta sub Haus-Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2506 vorkommenden Drittelhube, im Schätzungswerte von 770 fl., die Tagfakungen auf den 2. August, 3. September und 4. October l. J., jedes Mal um 10 Uhr Vormittags, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze übertragen, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laak am 19. Juni 1853.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

3. 1117. (2) Nr. 2616.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird den abwesenden Lucas Treppau, Elisabeth Schiffer, Lorenz Bergant und Jacob Eschabesch, oder dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gegeben: Es habe Barthelma Krišhaj, von Staravos Nr. 15, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erschönerklärung mehrerer, auf der Realität Urb. Nr. 251, Rectif. 3. 165 haftenden Sapposten eingebracht, worüber die Tagfakung auf den 25. October 1853, Vormittag um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, wurde ihnen Herr Matthäus Groschek, von Dobratschova als Curator bestellt.

Die Geklagten haben demnach zur obigen Tagfakung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, als widrigenfalls sie die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Idria am 28. Juni 1853.

3. 1127. (2) Nr. 3830.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Adolph Skrem, von Neustadt, durch Hrn. Dr. Rosina, die executive Feilbietung folgender, den Executen Johann und Franz Umet, von Groß-Cerove gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Rupertshof vorkommenden Realitäten, als: a) der Zweidrittelhube in Groß-Cerove unter Rectif. Nr. 253, im Schätzungswerte von 174 fl. 40 kr.; b) der Mühle am Schwanenbach in Cermosnie sub Rectif. Nr. 292, im Werthe von 800 fl., und c) der Fünffachtelhube in Groß-Cerove unter Rectif. Nr. 246 im Schätzungswerte von 493 fl. 20 kr., wegen schuldiger 224 fl. 36 kr. bewilligt, und seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfakungen, nämlich: auf den 6. September, auf den 4. October und auf den 8. November l. J., jedes Mal Vormittag um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der

dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, die Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Mitlicitant 10 % des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen haben wird, können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 1. Juli 1853.

3. 1121. (2) Nr. 4099.

E d i c t.

Anton Erhaus, von Rothental Haus-Nr. 3, hat die Klage de protoc. 25. Juli l. J., 3. 4099, auf Verjähr- und Erschönerklärung nachgehender, auf seiner im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 70 und 70 1/4 vorkommenden Halbhube versicherten Forderungen, als:

1. des Anton Kadunz von Rosenberg mit 100 fl., aus dem am 19. Jänner 1801 intabulirten Schuldsscheine ddo. 12. August 1799;
2. des Anton Sladin von Diefen mit 174 fl., dann Gerichtskosten mit 6 fl. 26 kr., aus dem am 14. November 1805, im Executionewege intabulirten Urtheile ddo. 23. September 1805;
3. des Josef Perme von Donowawas mit 40 fl., aus dem am 4. Juni 1807 executive intabulirten w. a. Vergleich ddo. 7. März 1806;
4. des Gregor Mandel von Prasoudall mit 30 fl. 10 kr., aus dem am 10. November 1815 intabulirten Vergleiche ddo. 27. September 1814;
5. des Anton Antonitsch von St. Weit mit 126 fl., aus dem am 6. Juni 1816 intabulirten Urtheile ddo. 17. Mai 1805;
6. des Franz Pajt von St. Rochus mit 50 fl., aus dem am 20. Juni 1816 intabulirten Schuldsscheine ddo. 27. März 1816;
7. des Georg Tschubalar von St. Weit mit 16 fl., aus dem am 17. August 1817 intabulirten Vergleiche ddo. 27. Juli 1816;
8. des Anton Strauß von Rothental mit 200 fl., aus dem am 26. August 1817 intabulirten Schuldbriefe ddo. 14. Juni 1816;
9. des Barthelma Ruchl von Breg mit 128 fl. 42 kr., aus dem am 24. September 1816 intabulirten Schuldsscheine ddo. 14. September 1816;
10. des Anton Koschel von Skofle mit 140 fl., aus dem am 7. October 1816 intabulirten Schuldsscheine vom 7. September 1816;
11. des Michael Horvat von Kamenwerch, aus dem am 14. August 1818 intabulirten Vergleiche ddo. 22. April 1818, mit 123 fl. 52 kr.;
12. des Johann Kadunz von Rosenberg mit 107 fl. 16 1/4 kr., aus dem am 24. April 1821 executive intabulirten Vergleiche ddo. 14. September 1816; und
13. der Franz Drobniš'schen Puppillen aus Velka-Slivenca mit 70 fl., aus dem am 27. October 1821 intabulirten Vergleiche ddo. 1. October 1821 sammt Nebenverbindlichkeiten überreicht.

Da der Aufenthalt der Beklagten und der allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Gletten von Rothental zum Curator ad actum bestellt.

Dessen werden dieselben mit dem Beisatze erinnert, daß sie zu der auf den 29. October l. J., Früh 8 Uhr bestimmten Tagfakung selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem Curator an die Hand geben, oder einen andern Bevollmächtigten benennen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 27. Juli 1853.

3. 1142. (2) Nr. 3014.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Wiesjak, von Kleinborn, als Curator des Johann Kapler'schen Verlasses, von Andri bei heil. Geist, wider Josef Serfchen, von Bolounik, in die executive Feilbietung der gegenwärtigen, im Grundbuche Fischersberg sub Rectif. Nr. 4 und Berg Nr. 29 vorkommenden, mit Protocoll vom 9. Mai l. J., 3. 2362, zusammen auf 651 fl. 45 kr. geschätzten Realitäten wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Mai 1838, 3. 628, schuldiger 88 fl. 2 kr. c. s. c. gewilligt, und es sind zur Vornahme derselben die Tagfakungen auf den 23. September, 24. October und 23. November l. J., jedes Mal Früh 9 Uhr, im Gerichtsorte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Gurkfeld am 21. Juni 1853.

3. 1143. (2) Nr. 3291.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es werde die, mit dem Bescheide ddo. 4. December v. J., 3. 6040 bewilligte, und sohin über An-

suchen des Executions-Führers sistirte executive Feilbietung der, im Grundbuche des Gutes Großdorf sub Urb. Nr. 48/1 vorkommenden, dem Josef Butkovič junior von Haselbach gehörigen Viertelhube, pcto. schuldiger 100 fl. c. s. c. reasumirt, und zur Vornahme derselben mit dem, auf den 21. September, 21. October und 21. November l. J., jedes Mal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität angeordnet, daß die Letztere nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract können hiergerichts eingesehen werden.

Gurkfeld am 7. Juli 1853.

3. 1144. (2) Nr. 3296.

E d i c t.

Da bei der auf den 28. Juli d. J. angeordneten 2. Tagfakung zur executiven Feilbietung der, dem Matthäus Messar, von Praprebe Haus-Nr. 3. 6 gehörigen, gerichtlich auf 430 fl. 10 kr. geschätzten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 3. auf den 29. August d. J. hieramts angeordneten Feilbietungstagfakung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 28. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Peetz.

3. 1146. (2) Nr. 3119.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird hiermit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Marco Skof, von Oberloque Haus-Nr. 46, die executive Feilbietung der, dem Marco Schloger, von Buschinsdorf Nr. 39 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectif. Nr. 727 vorkommenden, Buschinsdorf gelegenen, gerichtlich auf 540 fl. geschätzten Halbhube sammt Gebäuden, wegen aus dem Entschädigungserkenntnisse ddo. 25. August 1852, 3. 150, schuldigen 60 fl. 4 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 31. October 1853, jedes Mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei und mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Mödling am 18. Juli 1853.

3. 1130. (2)

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laak haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den 1. April d. J. verstorbenen Katharina Peterzell, Auszüglerin in Sabathberg Haus-Nr. 21, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. September d. J. Früh um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungs-gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laak am 28. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gevišchnig.

3. 1170. (2) Nr. 7231.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 25. d. M. und am 15. September d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in dem Hause Nr. 17 in der St. Peter'svorstadt, die Versteigerung verschiedener, dem Hrn. Josef Leitermayer gepfändeter Gegenstände, im Schätzungswerte von 82 fl. 32 kr., stattfinden wird.

Hieoon werden Kauflustige mit dem Beisatze verständigt, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 4. August 1853.

3. 1155. (3) Nr. 3215.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gegeben, daß die mit Edict ddo. 27. Juni 1853, 3. 2612, auf den 22. August, 23. September und 24. October 1853 angeordneten Feilbietungen der Michael Kautschitsch'schen Realität zu Oppale, über Einverständnis beider Theile bis auf weiteres Einlangen sistirt seien.

K. k. Bezirksgericht Idria am 1. August 1853.